



## **#CONNECTED!** **KUNSTVEREIN** **BRAUNSCHWEIG** **GEYSO 20**

*GEYSO20\* ist Atelier und Galerie in einem und baut eine Sammlung um die im Atelier arbeitenden Künstler:innen auf. Der Kunstverein Braunschweig gehört zu den renommiertesten Kunstvereinen Deutschlands. Die Hochschule für Bildende Künste Braunschweig ist eine künstlerisch-wissenschaftliche Hochschule mit den Studienbereichen Freie Kunst, Lehramt, Design sowie Kunstwissenschaft und Medienwissenschaften.*

*Das ab Mai 2020 laufende Projekt richtete sich an Kunstschaffende von Geysso20 und Studierende der HBK, die als „Tandem“ gemeinsam die Ausstellungen des Kunstvereins Braunschweig besuchten.*

*Das Tandem ist eine Methode, bei der zwei Personen mit unterschiedlichen Voraussetzungen gemeinsam über Kunst diskutieren und sich ihre jeweilige Sicht zu den gezeigten Kunstwerken gegenseitig vermitteln. Dabei wurde die Frage untersucht, wie die Sicht auf zeitgenössische Kunst gegenseitig kommuniziert werden kann und ob durch den Austausch und das Ausloten unterschiedlicher Wahrnehmungen und gegenseitigen Verständnis ein neuer Entwurf zur späteren Orientierung für die Vermittlungspraxis entstehen kann.*

*\* Geysso20 atelier – galerie – sammlung ist eine Betriebsstätte der Lebenshilfe Braunschweig gGmbH*

*Links:*

*Franziska Peschel und Murat Akay im Kunstverein.*

*Künstler:innen  
und Studierende  
treffen  
sich in ihren Ateliers.  
Rechts: Sascha Mücke  
und Susanne Lauer*



*Unten: Murat Akay  
und Franziska Peschel*



### **tandems**

*Ende Dezember 2019 wurde ein „Open Call“ für die Teilnahme an dem Projekt an die Studierenden der HBK versendet. Im Januar 2020 findet ein erstes Zusammentreffen im Geyso20 statt. Die Tandem-Paare sind schnell gefunden und ergeben sich aus den gemeinsamen Interessen. Es entstehen sieben Tandems.*



### **FILM**

Kooperation Kunstverein  
Braunschweig und GEYSO20.

[Hier geht es zum Film.](#)

## **MARILENA RAUFEISEN BILDENDE KÜNSTLERIN**

### **WIE BEGEGNEN WIR UNS?**

Die Arbeit im Tandem ist eine Methode, bei der sich in der Regel zwei Personen mit unterschiedlichen Voraussetzungen gegenseitig die jeweils andere Sicht näherbringen. Sie ermöglicht direkten Kontakt und schafft Verbindlichkeit. Leitthema des gesamten Projektes war Wahrnehmung. Die Wahrnehmung, die jeden Aspekt des psychischen Geschehens und Erlebens meint. Hierzu gehört nicht nur die mögliche haptische, visuelle und auditive Wahrnehmung von Kunst, sondern auch die Wahrnehmung des eigenen Körpers auch im Verhältnis zur Umgebung, die Wahrnehmung von Gefühlen und Körperbewegungen. Die Tandempartner:innen nahmen in der Zusammenarbeit verschiedene Rollen ein, waren Künstler:innen und zugleich Sprecher:innen vor fremden Werken. Die Arbeit als Künstler:innen-Kunstvermittler:innen realisiert sich in der Anwendung von Kunst, in der Erfindung von Räumen und Zeiten, in denen nicht klar ist, worauf es hinausläuft.

Von Kunst aus, zu dieser zurück, hin und her. Für die Zusammenarbeit war eine Bereitschaft, sich auf Neues und Fremdes einzulassen, nötig. Die Tandempaare fanden dabei für sich passende, unterschiedliche Möglichkeiten der Kommunikation, entwickelten jeweils eigene Sprachen. Es wurde in vier unterschiedlichen Ausstellungen im Kunstverein Braunschweig zusammen erarbeitet, was dort wahrnehmbar war. Der Kunstverein war dabei Treff- und Ausgangspunkt. Spannend war, wie sich aus unterschiedlichen Richtungen den Werken genähert und wie mit den Ausstellungen vor Ort umgegangen wurde. Die zwei Perspektiven ermöglichten Zugänge zu dem Haus, den Werken und es konnten Bezüge zum eigenen künstlerischen Schaffen gemacht oder auch komplett ausgeschlossen werden. Bei den gemeinsamen Besuchen war eine ruhige, konzentrierte aber gleichzeitig im positiven Sinn gespannte Stimmung spürbar. Durch den selbstständigen Austausch entstanden unvorhersehbare Verbindungen, und das Wahrgenommene (Werk) konnte mit dem Eigenen (Werk) in ein Verhältnis gesetzt werden.

Neben gemeinsamen Ausstellungsbesuchen trafen sich die Tandems auch in den verschiedenen eigenen Ateliers und lernten das jeweilige Arbeitsumfeld kennen. Sie erarbeiteten gemeinsam neue Praktiken oder

**MURAT AKAY**  
**LENA SCHMID-TUPOU**  
**KÜNSTLER:INNEN**



verbanden die eigenen miteinander. Teilhabe war dabei ein zentrales Anliegen. Über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten entstanden durch jeweils individuelle Formen der Zusammenarbeit Skizzen, Bilder und Texte. Das Sichtbarwerden von Denk- und Herangehensweisen an Kunst beeinflusste die Künstler:innen nachhaltig. Die Aushandlungen der Treffen flossen bewusst oder unbewusst in die Arbeiten ein, und der Austausch hatte Auswirkungen auf die eigene Praxis.

**Und was bleibt?**

Erfahrungen, Begegnungen und Freundschaften. Skizzen, Gedanken und Bilder. Für die Teilnehmer:innen bleibt die Erfahrung, dass es großen Mut braucht, um sich auf Neues einzulassen, aber dass dadurch neue Möglichkeitsräume entstehen. Außerdem bleibt die Erkenntnis einer Bereicherung durch einen vielfältigen Blick auf Kunst und dass eine Vermittlungspraxis auch ohne gesprochenes oder geschriebenes Wort funktionieren kann.

Neue Wege der Kommunikation wurden sichtbar, eine Schärfung des Bewusstseins, welche Auswirkungen es haben kann, anderen Perspektiven zu folgen und gewohnte Verhaltensmuster für kürzere oder sogar längere Zeit zu durchbrechen. Und es bleibt diese Dokumentation, welche Einblick gibt in die Arbeitsweisen der Tandems und Ausschnitte des Prozesses sowie eine Auswahl von künstlerischen Arbeiten zeigt.

**#KUNST**  
**IM PROZESS**  
**perspektive**

*Nach der Ausstellung YAKAMOZ im GEYSO20 mit Lena Schmid-Topou und Murat Akay folgt eine Kooperation im „Atelier auf Zeit“ im Kunstverein Braunschweig. In der angrenzenden Remise des Kunstvereins finden über einen Zeitraum von 8 Wochen künstlerische Residenzen statt, an denen auch Kunstschaffende von GEYSO20 beteiligt sind.*



## MURAT AKAY LENA SCHMID-TUPOU KÜNSTLER:INNEN

Murat Akay und Lena Schmid-Tupou haben über eine ähnlich strukturierte Arbeitsweise und harmonisierende künstlerische Themen zusammengefunden: Beide sind vorrangig in der Malerei verhaftet. Lena Schmid-Tupou ist fasziniert von Murat Akays Umgang mit Farbe. Sie beschreibt diese als „angstfrei“. Diese Unbefangenheit mit dem Material ist wiederum eines ihrer künstlerischen Ziele. Nach gegenseitigen Atelierbesuchen haben sich beide aufgrund der Entscheidung, alle Werke gemeinsam anzufertigen zu wollen, für ein gut händelbares A3 Format entschieden.

Der künstlerische Dialog fand über lange Phasen digital statt: zum einen durch eine Reise von Lena Schmid-Tupou nach Neuseeland und zum anderen durch die Pandemie. Für beide eine neue Erfahrung, die sie mit bemerkenswerter Selbstverständlichkeit meisterten. Ihre zusammen erschaffenen Bilder sind „auf Reisen“ gegangen. Am Ende sind über 250 Werke entstanden. Eine Auswahl wurde in der Gemeinschaftsausstellung „YAKAMOZ“ im Sommer 2021 in der Galerie Geysso20 gezeigt. Beide haben poetische Werke geschaffen, die der Zeichnung gewidmet sind. Diese nehmen konkreten Bezug auf die Ausstellungen im Kunstverein Braunschweig. Die Behausungen der Ausstellung „Dwelling“ von Richard Sides finden sich in den Werken wieder.

Text: Nina Roskamp



**MURAT AKAY**  
**LENA SCHMID-TUPOU**  
**KÜNSTLER:INNEN**



**SASCHA MÜCKE**  
**JULIANE KATHARINA KÜHNE**  
**KÜNSTLER:INNEN**



**SUSANNE LAUER**  
**JULIANE KATHARINA KÜHNE**  
**KÜNSTLERINNEN**



**SUSANNEN LAUER**  
**JULIANE KATHARINA KÜHNE**  
**KÜNSTLERINNEN**







Murat Akay ist Künstler von Geysso20. Lena Schmid-Tupou ist Künstlerin. Sie studiert an der Kunst-Hoch-Schule in Braunschweig. Sie malen zusammen. Sie sind im Kunst-Verein Braunschweig. Sie haben ihre Bilder in einer Ausstellung gezeigt.

## **DER KUNST-VEREIN BRAUNSCHWEIG UND GEYSO20**

Das **Geysso20** ist ein Atelier, in dem viele Künstler:innen mit Behinderung arbeiten. Dort gibt es auch einen Ausstellungsraum. Hier werden regelmäßig Ausstellungen gezeigt. Von den Künstler:innen von Geysso20. Aber auch von anderen Künstler:innen. Es wird eine Sammlung von den Arbeiten der Künstler:innen von Geysso20 aufgebaut.

Der **Kunst-Verein Braunschweig** gehört zu den wichtigsten Kunst-Vereinen in Deutschland. In dem Kunst-Verein kann man sich Ausstellungen ansehen. Künstler:innen werden eingeladen, ihre Werke dort auszustellen.

Für CONNECT haben die Künstler:innen von Geysso20 mit Kunst-Student:innen zusammen-gearbeitet. Die Kunst-Student:innen kommen von der **Hoch-Schule für Bildende Künste Braunschweig**.

Die Student:innen und die Künstler:innen haben im Tandem gearbeitet. Tandem heißt: Zwei Menschen arbeiten zusammen und helfen sich. Sie sind zusammen in den Kunst-Verein gegangen. Gemeinsam haben sie die Ausstellungen angesehen. Manche haben dort Kunst gemacht. Zwei Künstler:innen haben zusammen 250 Bilder gemalt. Sie wurden in der Galerie Geysso20 ausgestellt.



**Wenn man diesen Code mit dem Handy abscannt, kann man einen Film zur Zusammen-Arbeit sehen.**  
[Hier geht es zum Film.](#)